



**Vierteljährlich erscheinende Zeitschrift
für Kunden**

30.06.2023

Ausgabe 65

In dieser Ausgabe:

So ein Tag, so wunderschön wie heute! - Steiermarkschau 2023 1

Bedarfsgerechte Spurenelementversorgung – das Um und Auf 2

Parafilariose- „Wenn Kühe bluten“ 3

„DR VET – Seitenblicke“: Businesslauf Graz 2023 4

Bild oben: Stefan Schnedl mit STMK OREYJA (Champion Brown Swiss)

Bild links: Familie Eichberger mit LEVIS (Reservechampion ältere Kühe)

So ein Tag, so wunderschön wie heute! -

Steiermarkschau 2023

von Dr. Walter Peinhopf-Petz



Am 22. April 2023 fand im Tierzuchtzentrum Traboch die Steiermarkschau statt. Ein großes Aufgebot an tollen Zuchttieren wurde präsentiert und machte es dem Preisrichter nicht leicht, Entscheidungen zu treffen. Für uns als Tierarztpraxis ist es immer eine große Freude, wenn Kühe aus Betrieben, die wir regelmäßig besuchen dürfen, an einer solchen Veranstaltung teilnehmen. Wenn „unsere“ Kühe dann noch um den Sieg mitge-

hen oder einen „Stockerlplatz“ erreichen, sind auch wir als Tierärzte sehr stolz. Diesmal war es für uns ein ganz besonderer Tag, denn bei den Fleckviehkühen waren 7 Kuhgruppen vertreten und somit 21 „Stockerlplätze“ (1. – 3. Platz) erreichbar. Davon belegten „unsere“ Kühe beinahe die Hälfte. Denn mit 3 Siegen, 2 zweiten und 5 dritten Plätzen schafften unsere Zuchtbetriebe insgesamt zehn Mal den Sprung aufs Podest. Die jeweiligen Gruppensiege gingen dabei an:

GERALDINE (1. Lakt., neumelk)
Fam. Wagner, Unzmarkt
(Reservechampion jüngere Kühe)

WANESSA (2. Lakt., neumelk) Fam.
Luckner, Kraubath

LEVIS (4. Lakt.) Fam. Eichberger, St.
Margarethen (Reservechampion
ältere Kühe)

Ganz besonders stolz sind wir aber auf die Züchterfamilie Schnedl aus Großlobming, die mit der Jungkuh STMK OREYJA den Titel **Champion Brown Swiss** eroberte.

Aber damit nicht genug, denn auch



den **Champion Jersey**, die Kuh MA- YA vom Zuchtbetrieb Steinbrecher Bernhard aus Bad Mitterndorf, dürfen wir betreuen.

Es war ein Tag, der das Züchterherz aber auch unser Tierarzttherz höher schlagen ließ.

Herzliche Gratulation an alle Züchter, die mit ihren Tieren diesen Tag zu einem besonderen Erlebnis für Liebhaber schöner Kühe gemacht haben.

Bedarfsgerechte Spurenelementversorgung – Das Um und Auf

von Mag. Silvana Klammer

Wir alle wollen, dass unsere Tiere gute Leistungen erbringen. Wenn wir sie mit allen Dingen die sie brauchen optimal versorgen, wollen und werden auch unsere Kühe uns mit guter Leistung belohnen.

Um also optimale Leistungen bei bester Gesundheit zu erhalten, ist es notwendig unsere Rinder auch bestmöglich mit allem zu versorgen was sie brauchen. So auch die Mineralstoffe. Für eine bedarfsgerechte Versorgung unserer Tiere gibt es langjährig erprobte Bedarfstabellen. Nun wissen wir was unsere Tiere in welchen Mengen benötigen. Um ihnen dies zukommen zu lassen müssen wir allerdings wissen, was davon nicht ohnehin schon in den

Futtermitteln die wir ihnen vorsetzen enthalten ist. Es ist also notwendig, und viele Betriebe machen es auch, die Futtermittel hinsichtlich ihrer Inhaltsstoffe untersuchen zu lassen. Beziehungsweise bietet es sich auch an die fertig gemischte Ration zu untersuchen, um eine Unter- bzw. Überversorgung zu vermeiden. Und um zu wissen ob die gerechnete Ration tatsächlich vor dem Maul der Kuh landet. Denn auch eine Überversorgung mit manchen Stoffen kann zu Problemen führen. So ist beispielsweise der Gehalt an Kupfer eng mit den Gehalten an Molybdän, Schwefel und Eisen verbunden. Denn letztere wirken in zu hohen Mengen antago-

nistisch.

Tauchen in einem Bestand trotz Futtermittelanalyse und sauber gerechneter Ration Probleme auf, die mit Mineralstoffen in Verbindung stehen könnten, macht es Sinn auch Stichproben von unseren Tieren zu nehmen, denn manchmal kommt es zwischen einzelnen Stoffen zu Wechselwirkungen. So dass zwar bei der Analyse optimale Werte herauskommen, diese aber täuschen, weil sie tatsächlich aufgrund der Wechselwirkungen zwischen einzelner Inhaltsstoffe untereinander für das Tier gar nicht verfügbar sind, bzw. diese nicht aufgenommen werden können. Auch der Ursprung der Mineralstoffe ist manchmal ausschlaggebend wie gut ein

Tabelle: Die wichtigsten Spurenelemente kur zusammengefasst

| | |
|---------------|--|
| Selen | Wichtig für das Immunsystem, hat Funktionen in der Verhütung oxidativer Schädigungen an Zellwänden, wichtig für die Muskelfunktion; Mangelsymptome sind Wachstumshemmung, Immunsuppression, Fruchtbarkeitsstörungen, Schwäche, fehlender Appetit vermindertes Haar- und Wollwachstum, Trinkschwäche, Muskelschwund in Verbindung mit niedrigem Vitamin E Gehalt, Skelett- und Herzmuskeldegeneration insbesondere bei Jungtieren. (Weißmuskelerkrankung); Bei Kühen sind vermehrtes Auftreten von Mastitiden, Nachgeburtsverhaltungen und Peritarsitiden (Wundliegen und Entzündungen rund um das Sprunggelenk) und Muskelnekrosen im Bereich der Oberschenkelmuskulatur beschrieben; |
| Kupfer | Für Eisenstoffwechsel und Hämoglobinsynthese wichtig, auch für Pigmentierung und Struktur von Haarkleid, normale Ausbildung des Zentralnervensystems und des Skeletts, Fruchtbarkeit, Immunsystem; hohe Eisen-, Molybdän-, Schwefel-, Zink und Kalziumcarbonatgehalte können bei normaler Kupferversorgung zu Mangelerkrankungen führen: Lecksucht, Gewichtsabnahme, reduzierte Futteraufnahme, Anämie, Schwäche, Leistungsabfall, Fruchtbarkeitsstörungen, Störungen der Knochenbildung, Depigmentierung des Haarkleides, Brillenbildung, Gleichgewichtsstörungen, abnorme Knochenentwicklung, Schäden an Herz- und Skelettmuskulatur und starke Durchfälle; |
| Zink | Bestandteil von vielen Enzymen und Hormonen, ist wichtig für den Zellstoffwechsel, insbesondere von Haut und Klauen Mangelsymptome können Hautveränderungen (Parakeratose), Wachstumshemmung, Haarausfall, Haut- und Klauenschäden, Fruchtbarkeitsstörungen, Abfall der Milchleistung sein; |
| Mangan | Bestandteil von wichtigen Körperenzymen; ausreichende Versorgung ist notwendig für ein normales Knochenwachstum und die Funktionstüchtigkeit der Geschlechtsorgane; sekundärer Mangel kann auftreten aufgrund von Wechselwirkungen Kalzium, Phosphor und Eisen; Mangelsymptome: sind unspezifisch: vermehrtes Umrindern, lebensschwach oder totgeborene Kälber, stumpfes und eventuell verfärbtes Haarkleid, Missbildungen bei neugeborenen Kälbern, vermehrt männliche Kälber; |
| Jod | wichtig für die Schilddrüse, daher insbesondere für den Stoffwechsel, aber auch für die Sexualfunktionen. Mangel führt bei Milchkühen zu Fruchtbarkeitsproblemen: schwache Brunst, Umrindern, Resorptionen und Aborten. Bei Kälbern und Jungrindern: Wachstumsverzögerung, stumpfes Haarkleid und verspätete Geschlechtsreife. Kropfbildung; |



Abb.: oben: Nachgeburtshaltungen treten gehäuft bei Selenmangel auf



Abb.: unten: Brillenbildung unter anderem bei chronischem Kupfermangel

Element vom Tier aufgenommen wird, d.h. in welcher Form, bzw. chemischen Verbindung liegt es im Futter vor. So wird beispielsweise Kalzium, welches organisch gebunden ist besser resorbiert als Anorganisches.

Wir alle wollen, dass unsere Tiere bestmöglich versorgt sind. Nun können wir das mit Futter allein leider nicht in jeder Lebenslage und jeder Altersgruppe gewährleisten. So ist es beispielsweise empfehlenswert Tieren, die einen Sommer auf der Alm verbringen, oder Tieren, die aus anderen Gründen nicht die perfekt gemischte und/oder berechnete Ration vorgesetzt bekommen, die wichtigsten Mineralstoffe anderweitig zukommen zu lassen. Dies ist mittels Leckmassen, Boli und teilweise auch mittels Injektion möglich.

Der große Nachteil an den sehr praktischen Leckmassen ist, dass niemand genau weiß, wieviel welches Tier davon aufnimmt, bzw. ob rangniedere Tiere überhaupt in der Lage sind davon etwas zu ergattern. Auch die Kontamination mit Krankheitserregern durch wild lebende Tiere besteht.

Der Vorteil an Mineralstoffboli und Injektionen ist, dass man genau weiß, dass jedes Tier eine gewisse Menge an Mineralien verabreicht bekommt und wie lange es damit versorgt sein wird.

Die optimale Versorgung für Weidetiere und Trockensteher ermöglicht unser Produkt „**OBI 360**“ dieser Bolus bietet eine gleichmäßige Wirkstofffreisetzung über 8 Monate. Es bietet sich also an ihn zu Be-

ginn der Weidesaison einzugeben und dann beruhigt das Ende der Weidezeit zu erwarten.

Unser neues Injektionspräparat „**Multimin**“ eignet sich bestens für eine Versorgung mit den vier wichtigsten Mineralstoffen in Zeiten erhöhter Anforderungen an das Tier. Eine Injektion von Milchkühen wird vier Wochen vor der Abkalbung, vier Wochen vor der Besamung und zum Trockenstellen empfohlen. Bei Mutterkühen hat sich eine zweimalige Injektion 4 Wochen vor der Besamung und 4 Wochen vor der Abkalbung bewährt. Kalbinnen können alle 3 Monate gespritzt werden, besonders empfohlen wird aber eine Injektion vier Wochen vor der Besamung. Die Wirkstoffabgabe erfolgt also demnach über 3 Monate.

Das altbewährte „**Selen E-Sol forte**“ wird bei Trockenstehenden Kühen verwendet um Nachgeburtshaltungen und Trinkschwäche bei Neugeborenen Kälbern vorzubeugen. Es kann auch Tieren vor Stresssituationen vorbeugend verabreicht werden um oxidativen Stress zu verringern. Beispielsweise vor dem Umstallen oder im Zuge einer Impfung.

Bei Interesse oder Fragen zu unseren Produkten wendet euch bitte vertrauensvoll an uns. Wir stehen euch gerne jederzeit mit Rat und Tat zu Verfügung.

Parafilariose — “Wenn Kühe bluten!”

von Mag. Patricia Hinke

Die Parafilariose trat erstmals in Südasiens auf und kann seit 2011 in Österreich nachgewiesen werden. Auch in der Steiermark wurde diese Erkrankung bereits mehrmals diagnostiziert, vor allem im Zeitraum Februar bis Juli. Auslöser für die Erkrankung ist ein Parasit namens *Parafilaria bovicola*. Es handelt sich hierbei um einen Rundwurm, wobei nur die weiblichen Würmer für die Übertragung eine Rolle spielen. Ausgewachsene weibliche Würmer werden bis zu 6,5 cm groß. Die Weibchen bilden direkt unter der Haut im Bereich Hals, Schulter und Becken haselnussgroße Knoten, in denen sie leben. Sie bohren sich für die Eiablage durch die Haut. In diesem Stadium können Blutungen

an der Haut wahrgenommen werden. Vor allem betroffen sind Tiere, die im Vorjahr auf der Weide gehalten wurden.

Für die Übertragung werden Gesichtsflyen benötigt, die vom Blut an der Haut der Rinder angelockt werden und bei Kontakt die Eier aufnehmen. In der Fliege entwickeln sich die Eier zu Larven weiter, wobei dieser Vorgang je nach Außentemperatur 9 Tage bis mehrere Monate dauern kann. Die ansteckenden Larven werden dann wiederum auf die Augen-



Abb.: Bei diesem Tier sind mehrere blutende Wurmknotten zu sehen. Mit dem blutigen Ausfluss aus den Hautwunden werden Wurmeier ausgeschieden.

schleimhäute oder Wunden der Rinder übertragen. Sehr kleine Blutmengen sind ausreichend, um die Larve zu animieren, über den Kopf der Fliege auf die Kuh zu wandern. Erst im Rind entwickelt sich die Larve dann zu einem erwachsenen Wurm.

Meistens dauert es etwa 279 Tage vom Anstecken mit der Larve bis zum Auftreten der Blutungen an der Haut des Rindes. Es wird vermutet, dass es zu einer jährlichen Reinfektion kommen muss, um den Lebenszyklus des Wurmes aufrechtzuerhalten, aber es sind auch Fälle beschrieben, in denen Blutungen über 2 bzw. 3 Saisonen ohne Reinfektion aufgetreten sind.

Die Läsionen an der Haut, die durch die Würmer entstehen, verursachen, da Verletzungen in der Muskulatur am Schlachthof weggeschnitten werden müssen, eine Fleischminderung und somit eine Preisminderung des Schlachtkörpers.

Die Therapie zur Bekämpfung der Parafilariose soll den Verlust am Schlachtkörper minimieren. Bei der Therapie werden erwachsene Würmer und Jungstadien der Würmer abgetötet, wodurch die Blutungen und die Eiablage verhindert werden können und somit auch die Übertragung sinkt. Die Behandlung erfolgt

mittels makrozyklischen Laktonen, z.B. Avermectine (Ivermectin) und Milbemycin (Moxidectin). Nach der Therapie kann beobachtet werden, dass die Blutungen innerhalb von 1-4 Wochen nicht mehr sichtbar und nach 9 Wochen abgeheilt sind (auch am Schlachtkörper sichtbar). Daher sollten betroffene Rinder erst 9 Wochen nach der Therapie geschlachtet werden, um wirtschaftliche Verluste zu vermeiden.

Die Prophylaxe richtet sich an die Bekämpfung der Gesichtsfiegen. Zum Beispiel wurde getestet, dass ein Spray mit Deltamethrin (Insektizid), welches wöchentlich aufgetragen wurde, die Anzahl der Fliegen im Kopfbereich des Rindes minimiert. Da die Würmer länger als ein Jahr im Wirt (Rind) überleben können, empfiehlt es sich auf jeden Fall, mindestens 2 Jahre eine Fliegenbekämpfung durchzuführen. Andere Möglichkeiten, um Fliegen zu bekämpfen, sind durchaus auch möglich, zum Beispiel Auriplak für die Ohrmarken.

(Grundlage des Artikels war die Diplomarbeit Untersuchung von Rindern in Österreich auf das Vorkommen von Parafilarien mittels molekularbiologischer Verfahren von Mag. med. vet. Johannes Reithofer)

Rinder News

DR.VET -Die Tierärzte
8403 Jöss-Gewerbegebiet
102

Für den Inhalt
verantwortlich:

Dr. Walter Peinhopf-Petz
Dr. Andrea Schauer
Mag. Silvana Klammer
Mag. David Prevics
Mag. Patricia Hinke
Mag. Verena Schaller
Mag. Haris Vilic

DR.VET 
DIE TIERÄRZTE

Telefon: 03182 4166
E-Mail: office@dr-vet.at

**Zum Wohle unserer
Kunden**

**Sie finden uns auch im
Web**

www.dr-vet.at

„DR VET – Seitenblicke“: Businesslauf Graz 2023



Alljährlich findet in der Grazer Innenstadt der „Businesslauf“ statt bei dem Teams verschiedenster Branchen, aber auch Studententeams teilnehmen können.

Dabei besteht ein Lauf-Team aus 3 Personen und bei den Nordic-Walkern gehen 2 Sportler an den Start. Die 5 km – Strecke quer durch

Graz, vom Karmeliterplatz bis zum Hilmteich und wieder retour zum Freiheitsplatz, wurde heuer am Abend des 4.Mai für mehr als 7.500 Sportler zu einem schönen Lauferlebnis.

Auch DR VET war mit 3 Teams am Start. Die beiden Teams „DR VET – Milky Way“ (Helene, Patricia, Walter) und „DR VET - All Creatures great and small“ (Maggie, Patricija, David)

starteten im Laufbewerb, während „DR VET – Badabum“ (Barbara, Darja) als Nordic Walker die Strecke meisterten.

Ein wenig erschöpft aber stolz, als Team dabei gewesen zu sein, wurde im Anschluss angestoßen und mit einem gemeinsamen Essen fand der Abend einen gemütlichen Ausklang.